Vogelkundliche Mitteilungen aus Schwaben

(Fortsetzung und Schluß zu Heft 4/1965)

Von Dr. Georg Steinbacher

Sterntaucher Gavia stellata. Zwei Sterntaucher im Winterkleid ließen sich am 28. 11. 1965 erst auf weitere, dann aber auch auf nähere Distanz eingehend auf dem Lechstau unter dem Lechblick beobachten. Die Tauchdauer betrug in einem Fall etwa eine Minute.

Haubentaucher Podiceps cristatus. Schon Mitte November hatten wir einige Tage mit recht niedrigen Temperaturen (nachts bis —10°). Trotzdem lagen am 28.11.1965 noch etwa 12 Haubentaucher auf den Lechstaustufen vom Lechblick bis Kinsau, am 12. 12. etwa 15 auf den Staustufen Feldheim bis Oberpeiching.

Zwergtaucher Podiceps ruficollis. Ein Taucher rastete auf dem Zug vom 19. bis zum 25. 10. 1965 im Augsburger Tiergarten.

Weißstorch Ciconia ciconia. Am 22. 10. 1965 wurde mir ein Storch mit der Ringnummer Helgoland E 1017 gebracht, der am 17. 7. 1965 nestjung in Mandelsloh (Krs. Neustadt am Rübenberge) beringt und kurz zuvor in Pfaffenhausen (Krs. Mindelheim) gefangen worden war.

Fischreiher Ardea cinerea. Wie mir Herr Dr. H. Brandt von der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen am 3. 7. 1964 mitteilt, soll sich in der Ortschaft Bachfeld, Gemeinde Mittelberg-Oy bei Nesselwang, eine Fischreiherkolonie befinden, wie er durch das Landwirtschaftsamt Kempten erfuhr. Die Zahl der Horste ist unbekannt. Das Landwirtschaftsamt Marktoberdorf gab Herrn Dr. Brandt die Auskunft, daß in seinem Dienstbezirk einzelne Fischreihersiedlungen vorhanden seien, so in der Nähe des Kohlhunderweihers, südöstlich von Marktoberdorf.

Purpurreiher Ardea purpurea. Am 29. 8. 1965 erhielt ich einen wohl zweijährigen Vogel, der zwei Tage zuvor nur leicht beschädigt auf einem der Schwaighöfe im Donauried östlich von Gremheim (Kr. Dillingen) gefangen worden war. Der Vogel wirkte so, als ob er aus der Freiheit stamme, doch hatte nur kurz zuvor eine Tierhandlung in Ingolstadt eine ganze Anzahl dieser Reiher erhalten!

Schnatterente Anas strepera. Mindestens 4 ♂♂ und 3 ♀♀ rasteten am 28. 11. 1965 auf dem Lechstau Apfeldorf.

Reiherente Aythya fuligula. Auf der Wertachstaustufe Frankenhofen lag dicht vor dem Kraftwerk am 25. 9. 1965 ein Schoof von etwa 5 gerade flüggen Jungenten.

Brandgans Tadorna tadorna. Eine weibliche Brandgans lag am 12. 12. 1965 dicht an der Westböschung des Lechspeichers Feldheim. Sie suchte hier neben einem größeren Schwarm Blässhühner eifrig gründelnd nach Futter und erwies sich recht scheu.

Graugans Anser anser. Im dichten Schneetreiben flog ein Paar Graugänse am 28.11. 1965 vom Epfacher Stauwehr her über uns sehr niedrig und leicht erkennbar nach Norden. Diese Gänse können vom Max-Planck-Institut für Verhaltensforschung in Seewiesen (Krs. Starnberg) herstammen; sie können aber mit einem Paar identisch sein, das Anfang Oktober 1965 dem Augsburger Tiergarten entflog.

Singschwan Cygnus cygnus. Nicht weit von uns fiel am 12. 12. 1965 ein Singschwan auf dem Lechstau Rain ein. Er putzte sich zunächst ausgiebig und ließ sich dabei eingehend beobachten. Er versuchte dann, schwimmend Abstand von uns zu gewinnen, er war keineswegs vertraut.

Falkenbussard Buteo buteo zimmermannae? Ein sehr leichter, wendiger und hell, bräunlich gefärbter Bussard zog am 4. 10. 1965 niedrig über den Augsburger Tier-

garten nach Südwest; viele Vögel stießen auf ihn. Es mag sich um einen Vertreter dieser nordöstlichen Bussardform gehandelt haben.

Habicht Accipiter gentilis. Ein Männchen jagte am 13. 11. 1965 im Augsburger Tiergarten auf Türkentauben: ich hatte bereits am 9. und 12. 11. je eine Türkentaubenrupfung gefunden, die wohl von ihm stammten.

Wanderfalk Falco peregrinus. Am 12. 11. 1965 strich ein Wanderfalk über die Pädagogische Hochschule Augsburg nach Nordost.

Merlin Falco columbarius. Am 28. 11. 1965 stieß ein Altvogel mit graublauer Oberseite immer wieder am Südostende des Apfeldorfer Lechspeichers erst auf fliegende Krähen, dann auf am Boden sitzende und auch fliegende Elstern. Bei sturmartigem Wind zeigte er dabei erstaunliche Gewandtheit!

Birkhuhn Lyrurus tetrix. Am 3. 10. 1965 sah Herr Dr. K. Kroemer zweifelsfrei eine Henne im Schutzgebiet „Höll" bei Mertingen. Der Liebenswürdigkeit von Herrn Regierungsdirektor Günder verdanke ich die im folgenden abgedruckte Statistik für das Auer- und Birkwild im Bereich des Freistaates Bayern für das Jahr 1964.

Auer- und Birkwildstatistik 1964

Regierungsbezirk	Staatsreviere				Privatreviere				insgesamt			
	es balzten		es wurden erlegt		es balzten		es wurden erlegt		es balzten		es wurden erlegt	
	Auerhähne	Birkhähne	Auerhähne	Birkhähne	Auerhähne	Birkhähne	Auerhähne	Birkhähne	Auerhähne	Birkhähne	Auerhähne	Birkhähne
Bundesforsten	5	46	—	7					5	46	—	7
Oberbayern	460	403	29	28	373	512	11	26	833	915	40	54
Niederbayern	103	9	8	—	180	1151	7	75	283	1160	15	75
Oberpfalz	122	6	8	—	247	114	17	3	369	120	25	3
Oberfranken	22	—	1	—	52	7	—	—	74	7	1	—
Mittelfranken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterfranken	29	—	2	—	109	97	10	8	138	97	12	8
Schwaben	33	40	—	2	115	294	16	14	148	334	16	16
Bayern insgesamt	747	504	48	37	1076	2175	61	126	1850	2679	109	163

Waldschnepfe Scolopax rusticola. Eine streichende oder ziehende Schnepfe flog am 5. 11. 1965 um 14.00 Uhr gegen ein großes Glasfenster der Pädagogischen Hochschule in Augsburg-Lechhausen. Sie erholte sich leider nicht und mußte am nächsten Tag dem Augsburger Naturwissenschaftlichen Museum übergeben werden.

Lachmöwe Larus ridibundus. Am 13. 5. 1965 schätzten wir, Herr Schilhansl, Herr Gäbler und ich, die Kolonie am Deutensee bei Steingaden auf 200—250 Paare, die an den Zellseen auf etwa 100 Paare; jene am Haslacher Weiher war dagegen verlassen, wie wir am gleichen Tag feststellen mußten. Der Fischereipächter des Weihers, der dem Landesfischereiverband gehört, hat sich, wie er mitteilte, seit Jahren bemüht, die Kolonie zu „reduzieren". Daß sie nun völlig geräumt wurde, ist wohl auf seine Maßnahmen zurückzuführen. Die Kolonie umfaßte in den letzten Jahren nur 20—30 Paare. Die Brutmöwen waren keineswegs in der Lage, die Nutzfische spürbar zu beeinträchtigen. Der Pächter vertrat die Ansicht, daß der hohe Pachtpreis (3500 DM

jährlich) seine Maßnahmen gegen die Möwen rechtfertige. Er nutzt den Weiher, um Hechtsetzlinge und einsömmerige Karpfen einen Sommer hier heranwachsen zu lassen, um sie dann zum Aussetzen in andere Gewässer abzugeben. Er behauptet, damit zur Belebung verödeter Gewässer und der Natur mit Nutzfischen beizutragen und damit eine höhere Aufgabe zu erfüllen. Die Lachmöwen aber schädigten diese Jungfische. Uns erscheinen seine Ausführungen keineswegs einleuchtend. Der Weiher liegt mit 765 Metern über NN relativ hoch, bei kalter Witterung wärmt sich sein Wasser im Frühjahr kaum stark und schnell genug an, um den Jungfischen optimale Nahrung zu bieten. Unter solchen Bedingungen dürfte der Weiher als Aufzuchtteich keineswegs besonders geeignet sein. Uns scheinen die vom Pächter genannten Verluste an Jungfischen eher auf die Lage des Weihers und auf ungünstige Witterung zurückzuführen zu sein als auf die Möwen. Zudem nannte der Pächter für diese völlig unmögliche Zahlen („Tausende"). Solche Schwärme erscheinen hier nur zur Zugzeit; dabei ist es ganz gleichgültig, ob hier einige Möwenpaare brüten oder nicht; diese Zugvögel kommen und ziehen bald wieder weiter und richten keinen nennenswerten Schaden an. Wir sind durchaus der Meinung, daß die Vertreibung der Möwenkolonie zwecklos war. Die Vögel trugen sehr zur Belebung der Landschaft bei, ihr Verschwinden ist bedauerlich: hier sollten die Belange des Natur- und Tierschutzes in einem Raum, den viele Menschen zur Erholung aufsuchen, schwerer wiegen als jene eines Interessenten, der junge Nutzfische auch an anderer Stelle, und zwar an günstigerer, aufziehen kann. Am 28. 5. mußten wir leider feststellen, daß die Kolonie am Südende des Ammersees, die wie alljährlich besetzt war, wohl die Mehrzahl der Gelege im Hochwasser verloren hat.

Hohltaube Columba oenas. Am 29. 8. 1965 suchte eine Hohltaube auf einem Acker bei Bäldle, nördlich Lauterbach (Kr. Wertingen) nach Futter.

Türkentaube Streptopelia decaocto. Herr L. Scheuenpflug verhörte die Art im Sommer 1965 in Harburg, Zusmarshausen, Bergheim, Wellenburg, Hainhofen und Haunstetten.

Ziegenmelker Caprimulgus europaeus. Am 24. 5. 1965 jagte eine durchziehende Nachtschwalbe in der Abenddämmerung über der großen Freianlage im Augsburger Tiergarten.

Schleiereule Tyto alba. Eine Eule rief am 11. und 30. 8. 1965 von einem Gebäude des früheren Ökonomiehofs in Augsburg; Herr Dr. K. Kroemer stellte eine andere am 14. 11. 1965 im Dach des Schutzhauses in der „Höll" bei Mertingen fest.

Mauersegler Apus apus. Die ersten Segler sah ich am Nachmittag des 7. 5. 1965, und zwar einen größeren Trupp.

Eisvogel Alcedo atthis. Seit dem kalten Winter 1962/63 war die Art, die früher regelmäßig im Augsburger Tiergarten überwinterte, ausgeblieben. Vom 17. 9. 1965 hielt sich nun erstmals wieder ein Eisvogel im Tiergarten und an den Wasserläufen in seiner Umgebung auf.

Schwarzspecht Dryocopus martius. Am 28. 5. 1965 stellten wir die Art im Paterzeller Eibenwald fest. Laut Mitteilung vom 6. 6. sah Herr Scheuenpflug einen Specht zwischen Bonstetten und Welden, während wir einen anderen am 20. 6. am Weiherhof bei Oberschönenfeld verhörten. Haunstetter- und Siebentischwald werden von mehreren Paaren bewohnt.

Mittelspecht Dendrocopos medius. Im Donauwald südöstlich von Dillingen hörte ich am 24. 9. 1965 die Rufe dieses Spechtes.

Wendehals Jynx torquilla. Im Sommer 1965 nistete wieder einmal ein Paar im Augsburger Tiergarten, es war vom 15. 5. an im Garten.

Feldlerche Alauda arvensis. Am 19. 2. 1965 lagen im Donautal vor Kelheim mehrere Schwärme auf den verschneiten Feldern. Die nächsten zwei sah ich dann erst am 6. 3. bei Apfeldorf.

Uferschwalbe Riparia riparia. Nach Mitteilung von Herrn Scheuenpflug vom 6. 6. 1965 fand er heuer in einer Sandgrube westlich Ottmaring eine Kolonie mit zweimal je 40 Brutröhren, außerdem weitere Siedlungen in den Sandgruben nördlich von Thannhausen und zwischen Hirblingen und Batzenhofen. Ich selbst fand eine weitere am 18. 6. bei Sand. Die Kolonie in der Kiesgrube südlich Langweid zählte am 11. 7. etwa 60 Röhren.

Pirol Oriolus oriolus. Am 3. 6. 1965 hörte ich Pirolrufe an verschiedenen Stellen in den Auwäldern an der Donau zwischen Haunwöhr bei Ingolstadt und Neuburg, sowie östlich Maxheim. Doch waren es spürbar weniger als in den Vorjahren. Dagegen war die Art in der Lechau bei Oberpeiching am 5. 6. recht zahlreich vertreten. Am 2. 7. hörten wir sie dann im Lechtal östlich Hurlach.

Kolkrabe Corvus corax. Am 28. 5. 1965 rief ein Rabe mehrfach im Hochwald über den Zellseen bei Weilheim. Am 6. 10. 1965 sah und hörte ich einen anderen Raben bei Obermühlhausen (Krs. Landsberg).

Nebelkrähe Corvus corone cornix. Vom 10.—14. 3. 1965 hielt sich ein Exemplar im Augsburger Tiergarten auf. Zwei weitere verweilten vom 19. 11. 1965 an im Augsburger Tiergarten und in seiner Nachbarschaft. Ihr Grau war außerordentlich hell.

Saatkrähe Corvus frugilegus. Am 29. 4. 1965 schätzten wir die Kolonie in Lagerlechfeld auf gut 100 Paare, jene von Buchloe auf 25 Paare, die in Mindelheim auf etwa 100 Paare. Die Kolonie am Bahnhof Türkheim erschien uns verlassen, doch sahen wir westlich von ihr einige Saatkrähen; so mag sie umgesiedelt sein. Herr Schilhansl schätzte die Kolonie bei Anwalting am 26. 5. auf etwa 45 Paare; wir sahen am 18. 6. etwa 150 Altvögel und flügge Junge in und bei ihr. In dieser Kolonie und bei ihr halten sich stets eine größere Anzahl Dohlen auf. Einige Paare scheinen in den Krähennestern zu brüten, die Masse scheint jedoch in Augsburg, also in gut 9 Kilometern Entfernung zu nisten. Die Dohlen pflegen aber trotzdem gemeinsam mit den Krähen Nahrung zu suchen. Nichtbrütende Dohlen aber schlafen zweifellos auch in der Krähenkolonie.

Wasseramsel Cinclus cinclus. Im Winter 1964/65 hielten sich stets eine, mitunter aber auch mehrere Wasseramseln am Augsburger Hochablaß auf.

Chinesische Nachtigall Leiothrix lutea. Vom Hochsommer 1965 an ließ sich ein Männchen im Augsburger Tiergarten in voller Freiheit beobachten. Ich hörte es letztmals am 20. 10. laut singen.

Wacholderdrossel Turdus pilaris. Die Kolonie in der Augsburger Siebentischanlage wurde heuer erst am 20. 3. bezogen.

Singdrossel Turdus philomelos. Auch im Sommer 1965 nisteten zwei Paare im Augsburger Tiergarten und weitere in der Stadtgärtnerei und in der Siebentischanlage am Stadtrand.

Steinschmätzer Oenanthe oenanthe. Am 3. 6. 1965 traf ich bei Neuhausen östlich Maxheim ein Paar am Rand eines Steinbruchs im Brutrevier an.

Hausrotschwanz Phoenicurus ochruros. Den ersten Vertreter dieser Art sah ich heuer am 26. 3. im Augsburger Tiergarten, ein anderer sang dann am 31. 3. in der benachbarten Stadtgärtnerei.

Gartenrotschwanz Phoenicurus phoenicurus. Der erste Ankömmling dieser Art zeigte sich am 14. 4. 1965 im Augsburger Tiergarten.

Nachtigall Luscinia megarhynchos. Eine Nachtigall sang vom 10. bis zum 15. 5. 1965 im Augsburger Tiergarten. Auf einer Vogelstimmenwanderung am 27. 5. stellte der Verein „Gut Hohl" eindeutig eine schlagende Nachtigall auf der Wolfszahnau in Augsburg fest, wie mir Herr Rothenberger mitteilte. Nach Angaben eines dortigen Bediensteten soll sie sich dort seit einigen Wochen aufhalten.

Feldschwirl Locustella naevia. Am 15. und 16. 5. 1965 sang ein durchziehender Schwirl im Augsburger Tiergarten.

Schlagschwirl Locustella fluviatilis. Meine Bemühungen, diese Art im Donautal zwischen Ingolstadt und Neuburg, bzw. zwischen Lechsend und Donauwörth ausfindig zu machen, blieben heuer leider erfolglos. Die Suche im unteren Lechtal war ebenfalls ohne Ergebnis.

Fitis Phylloscopus trochilus. Am 20. 3. 1965 sang der erste Fitis im Augsburger Tiergarten, also erstaunlich früh. Die nächsten ließen sich dann erst Anfang April vernehmen.

Zilpzalp Phylloscopus collybita. Die ersten verhörten wir am 28. 3. 1965 am Lechstau Oberpeiching.

Berglaubsänger Phylloscopus bonelli. In der Litzauer Lechschleife sangen am 9. 7. 1965 eine Reihe dieser Laubsänger.

Sommergoldhähnchen Regulus ignicapillus. Den ersten Frühjahrsgesang vernahm ich am 1. 4. 1965 im Augsburger Tiergarten.

Halsbandschnäpper Muscicapa albicollis. Auch heuer suchte ich diese Art zur Brutzeit vergeblich in unserem Gebiet. Ich traf sie weder im Auwald am Unterlauf des Lechs noch in den Auwäldern an der Donau zwischen Donauwörth und Maxheim und zwischen Neuburg und Ingolstadt an.

Trauerschnäpper Ficedula hypoleuca. Durchzug von Trauerschnäppern war im Augsburger Tiergarten vom 4. bis zum 17. 9. 1965 zu verzeichnen.

Seidenschwanz Bombycilla garrulus. Herr Gartenmeister Ruef rief mich am 25. 11. 1965 an und teilte mir mit, daß er am gleichen Tag vormittags ca. hundert Seidenschwänze auf dem Nordfriedhof in Augsburg gesehen habe. Am Tag zuvor sei ein einzelner auf dem alten Ostfriedhof in Augsburg gesichtet worden. Herr G. Kirchner schreibt mir, daß er die Vögel ebenfalls am 25.11. auf dem Nordfriedhof beobachtet hat und daß es am 26. 130—150 und am 28. etwa 50 gewesen seien. Herr L. Leiprecht sah am 18. 11. 10 in Biburg und am 1. 12. 15 in Augsburg-Lechhausen. Am 2. 12. hielt ich mich gegen 14 Uhr am Wertachstau Stockheim auf. Am Ostufer strichen in ununterbrochener Reihenfolge kleinere und größere Trupps Seidenschwänze nur wenige Meter hoch über mich hinweg nach Nordost. Ich zählte zunächst über 500, wurde dann aber abgelenkt; es waren zweifellos erheblich mehr. Etwa 200 fielen wenige Meter von mir entfernt auf niedrigen Erlen ein, einige flogen auf den Boden herab; es wirkte, als seien sie hungrig und suchten Nahrung.

Neuntöter Lanius collurio. Der erste Neuntöter stellte sich am 18. 5. 1965 im Augsburger Tiergarten ein, also recht spät.

Mauerläufer Tichodroma muraria. Herr W. Vogt, Mindelheim, berichtete, daß er Mauerläufer im Allgäu beobachtet habe, und zwar an der „Kleinen Trettach" im August 1963 und an der „Roten Flüh" im Oktober 1964.

Bachstelze Motacilla alba. Am 17. 3. 1965 fiel eine Bachstelze im Augsburger Tiergarten ein.

Erlenzeisig Carduelis spinus. Am 15. 6. 1965 hielt sich ein lautsingendes Zeisigmännchen mit seinen flüggen Jungen im Augsburger Tiergarten auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vogelkundliche Mitteilungen aus Schwaben 12-16